

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Jacob,

Erich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1521

1AR(RSHA)330/64



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Pj 9



Personalien:

Name: . . . . . Erich J a c o b . . . . .  
 geb. am . . . . . 22.12.1907 . in . Königswusterhausen . . .  
 wohnhaft in . Destedt. Kr. Braunschweig, An der Wasserfurche 134  
 . . . . . - 41925 -  
 Jetziger Beruf: . Krim.-Dir., jetzt Detektiv . . . . .  
 Letzter Dienstgrad: . 44. Stabsf. + Krim.-Dir. . . . .

Beförderungen:

am . . . . . 30. 1. 1943 . zum Untersturmff. . . . .  
 am . . . . . 20. 4. 1943 . zum Obersturmff. . . . .  
 am . . . . . 21. 6. 1943 . zum Hauptsturmff. . . . .  
 am . . . . . 9. 11. 1943 . zum SturmBannff. . . . .  
 am . . . . . . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . . . . April 1927 bis . Polizeidiens. . . . .  
 von . . . . . 1931 . bis . 1932 . Polizeischule . . . . .  
 von . . . . . 1. 5. 1932 . bis . . . . . Kripo Berlin . . . . .  
 von . . . . . 15. 3. 1935 . bis . 1945 . Kripo, Gestapo Berlin, RSHA, I  
 von . . . . . . . . . . bis . . . . .  
 von . . . . . . . . . . bis . . . . . (24. 2. 1942)  
 von . . . . . . . . . . bis . . . . .  
 von . . . . . . . . . . bis . . . . .

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .



Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .  
 Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1) . . . . .
- 2) . . . . .
- 3) . . . . .
- 4) . . . . .
- 5) . . . . .
- 6) . . . . .
- 7) . . . . .
- 8) . . . . .
- 9) . . . . .
- 10) . . . . .



Pj 9  
J a c o b

Erich

22.12.07 Königswusterhausen

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste I u. J 1 unter Ziffer ..... 10Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... 1940 ..... in

Bln.-Hohenschönhausen, Oberseestr.53 (Jahr)

1955: Northeim i.Hann., Mühlenstraße 7Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAST, BfA.2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)a) am: 25.5.64 an: SK. Nieder- Antwort eingegangen: 25.6.64  
sachsen

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis

vom 25.6.64 ..... in .....,

Destedt, Krs. ~~Exxxxxxxxx~~ Braunschweig, An der Wasserfurche 134

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....

vom ..... verstorben am: .....

in .....

Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.



Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4  
1 Berlin 42, den 25. Mai 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen  
- Sonderkommission Z -  
z. H. v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-  
3 H a n n o v e r  
Am Welfenplatz 4

IV  
LKPA NIEDERSACHSEN  
Sonderkommission - Z -

Eingang

30.5.64

TB. NR.:

809/64

KE

10/2

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-  
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-  
sals der nachgenannten Person erforderlich:

J a c o b .....  
(Name)

Erich .....  
(Vorname)

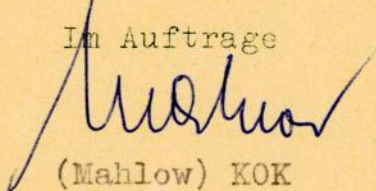
22.12.07 Königswusterhausen .....  
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Northeim, Mühlenstr.7 .....  
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-  
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche  
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

  
(Mahlow) KOK

Ke/Ma



Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~xxxxxxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ~~xxx~~ - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:  
**Northeim , Mühlenstraße 7**

ist verzogen am 1.8.1958 nach **Destedt, Krs. Braunschweig,**  
**An der Wasserfurche 134**

Rückmeldung liegt - ~~xxxxx~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am .-. in .-.

beurkundet beim Standesamt .-. Reg.-Nr. .-.

Die gesuchte Person ist vermißt seit .-.

Todeserklärung durch AG .-.

am .-. Az. .-.

Sonstige Bemerkungen:

**Landeskriminalpolizeiamt**

**Niedersachsen**

**Sonderkommission Z**

**Tgb.Nr. 809/64 (IV)**

Hannover, den 22.6.1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

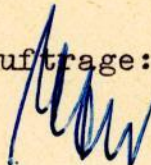
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

zurückgesandt.

Im Auftrage:





Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Erich J a c o b**

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1212958

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: KR, V B 3 d, Werderscher Markt 5-6

1) Unterlagen angew. - Folgeb. angef. -

2) Mappe Polizei - Gestapo, Seite 27

9

12/11.63

OCT. 22 1963

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' Immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939



Name: Jacob Erich

Krim. Kommissar

Beruf:

Berechtigte:

Geb.-Datum: 22.12.07 Geb.-Ort: Königswusterhausen

Nr.: 7619750 Aufn.: 1.6.40

Aufnahme beantragt am: 14.3.40

Wiederaufn. beantragt am: ..... genehm.: .....

Austritt: .....

Gelöst: .....

Ausschluß: .....

Aufgehoben: .....

Gestrichen wegen: .....

Zurückgenommen: .....

Abgang zur Wehrmacht: .....

Zugang von .....

Gestorben: .....

Bemerkungen: .....

Oberseest. 53

-Hohenschönhausen

Wohnung: Berlin

Ortsgr.: Berlin Gau: Berlin

Monatsmeldg. Gau: ..... Ml. .... Bl. ....

Lt. Ml./ ..... vom .....

Wohnung: .....

Ortsgr.: ..... Gau: .....

Monatsmeldg. Gau: ..... Ml. .... Bl. ....

Lt. Ml./ ..... vom .....

Wohnung: .....

Ortsgr.: ..... Gau: .....

Monatsmeldg. Gau: ..... Ml. .... Bl. ....

Lt. Ml./ ..... vom .....

Wohnung: .....

Ortsgr.: ..... Gau: .....

Monatsmeldg. Gau: ..... Ml. .... Bl. ....

Lt. Ml./ ..... vom .....

Wohnung: .....

Ortsgr.: ..... Gau: .....



Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.				Dienststellung	von	bis	h'aml.		
II Stuf.	30.7.43.	Rechts S. H. Amt.	30.7.43.-			Eintritt in die H: 14.12.38 432645- Eintritt in die Partei: 1.6.40. 7619750. 22.12.07. Erich Jacob.								
O Stuf.	20.4.43.					Größe: 1,72			Geburtsort: Hgs-Besterhausen.					
Hpt Stuf.	21.6.43					H-3.A. Winkelträger:			SA-Sportabzeichen *bv. Olympia 2AL.					
Stubaf.	9.11.43					Coburger Abzeichen			Reitersportabzeichen Fahrabzeichen					
O Stubaf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen			Reichsportabzeichen Br. D. S. R. G.					
Staf.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzzeichen			H-Leistungsabzeichen					
O Stuf.						Totenkopfring			D. A. d. NSDAP.					
Stuf.						Ehrendegen								
O Stuf.						Julleuchter								
Zivilstrafen:						Familienstand: Vh. 5.10.33.			Beruf: Pol-Beamter. Krim. Rat.			Parteitätigkeit:		
						Ehefrau: Frieda Sonnenburg. 16.1.06. Zerbitz. 9. Mädchenname Geburtstag und -ort Töbern.			Arbeitgeber:					
						Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:			Volkshule 3AL. Fach- od. Gew.-Schule Fachrichtung:			Höhere Schule Abi. Technikum Hochschule		
H-Strafen:						Religion: (10) ggl. R. A.			Sprachen:			Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):		
						Kinder: M. 1.6.2.34. 4. 1.3.7.36. 4. 2. 5. 3. 6.			Führerschein: I. AL.					
						Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis:			Insborn:		



Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	
HJ:			Gefangenhaft:	Deutsche Kolonien:
SA:			Orden und Ehrenzeichen: K.V.K. II. Kl. m. Schw. (45)	
SA-Ref.:			Derw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt %	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:				
ff-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Rufmärkte:
Tölz			Polizei: 1.4.27. - 1.5.32. -	
Braunschweig			Dienstgrad: Pol. O. 2. Phase (Off. Anw.)	
Berne				
Sorst				Reichsheer:
Bernau				
Dachau				
				Dienstgrad:



9

An die

SD-Dienststelle  
im Reichssicherheitshauptamt  
z.Hd. von ~~W~~-Ustuf. G r e i f .

Zu meinem Erbgesundheitsbogen überreiche ich  
anbei eine Erklärung meines Vaters und teile ergänzend  
noch folgendes mit:

Mein Grossvater starb, als ich noch nicht  
2 Jahre alt war. Als der Onkel, der nach meinen Angaben  
krebskrank gewesen sein sollte, starb, war ich wohl 7  
Jahre alt. Ich kann mich nicht erinnern, ihn je gesehen  
zu haben. Die in Rede stehende Tante habe ich nur wenige  
Male - zuletzt wohl 1931 - gesehen. Ich kann daher auf  
Grund eigener Wahrnehmungen oder Kenntnisse keine sach-  
dienlichen Angaben machen.

Zu der Zeit, als ich den Erbgesundheitsbogen  
ausfüllte, war ich als Leiter sogen. Kommandos zur Be-  
kämpfung der Abtreibung mit nur geringen Unterbrechungen  
auf Dienstreisen. Als die Fertigstellung meiner SD-Vorgänge  
seinerzeit drängte, habe ich mir deshalb bei meiner Mutter  
fernmündliche Informationen eingeholt. Auf diese Weise  
sind gewisse falsche Vorstellungen entstanden, zumal ich  
aus vielleicht übertriebener Gewissenhaftigkeit heraus  
bemüht war, weitestgehende Angaben zu machen. Erst jetzt  
hat sich nach eingehender Aussprache mit meinem Vater  
herausgestellt, dass ich bezgl. der Krebskrankheit unzu-  
treffende und bezgl. der Krankheit des Grossvaters offen-  
bar übertriebene Angaben gemacht habe.

Zu meiner Person bemerke ich unter Bezugnahme  
auf meinen Diensteid, der mich zur Wahrheit verpflichtet:

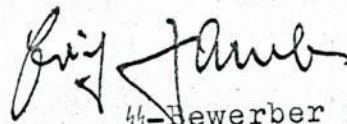
Seit April 1927 bin ich im Polizeidienst tätig.  
Als ich seinerzeit bei der Schutzpolizei eingestellt wurde,



fanden mehrere besonders sorgfältig durchgeführte  
Musterungsuntersuchungen statt, bei denen erheblich  
gesiebt wurde, zumal seinerzeit bekanntlich hinreichend  
auserlesenes Menschenmaterial zur Verfügung stand.  
Während meiner 15-jährigen Dienstzeit bin ich - abgesehen  
von Erkältungskrankheiten - nur einmal (1931) in Kranken-  
hausbehandlung gewesen, und zwar wegen der Folgen einer  
m.E. durch den damaligen Polizeivertragsarzt unzureichend  
behandelten eitrigen Mandelentzündung. Wegen nervöser  
Störungen usw. bin ich bisher nie behandelt worden. Hierzu  
lag auch kein Anlass vor. Kürzlich wurde ich für die Waf-  
fen-~~W~~ gemustert und als Frontdienst-tauglich befunden.  
Meine beiden Kinder sind völlig gesund.

1933 wurde mir nach den erforderlichen Untersuchungen  
ein Ehestandsdarlehen bewilligt.

Berlin, den ~~17~~ 7. März 1942.

  
~~W~~-Bewerber u.  
Kriminalrat



# N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich  
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht.

J a c o b Erich

Dienstgrad: ..... H.-Nr. ....

Gip. Nr. ....

Name (leserlich schreiben): J a c o b

in H seit ..... Dienstgrad: ..... H.-Einheit: .....

in SA von / bis / , in HJ von / bis /

Mitglieds-Nummer in Partei: / in H: .....

geb. am 22. 12. 07 zu Königswusterhausen , Kreis: Teltow

Land: Preussen jetzt Alter: 31 J. Glaubensbekenntnis: evgl.

Jetziger Wohnst: Bln. Hohenschönhausen Wohnung: Oberseestrasse 53

Beruf und Berufsstellung: Kriminalkommissar

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. I seit 6.3.30. Reichssportabzeichen (Bronze)

Staatsangehörigkeit: Dt. R.

Ehrenamtliche Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe / von ..... bis .....

Freikorps . . . . / von ..... bis .....

Reichswehr . . . / von ..... bis .....

Schutzpolizei . . Pol. Schule, Schneidemühl  
Berlin von 1. 4. 27 bis 30. 4. 32.

Neue Wehrmacht / von ..... bis .....

Letzter Dienstgrad: Pol. Obw. (Anw. m. Aussicht a. Beschl. Bef. z. Pol. Off.)

Frontkämpfer: / bis / ; verwundet: /

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Olympia-Ehrenkr. II. Kl., Pol. Dienstausz. III

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verheiratet s. 5. 10. 33.

Welcher Konfession ist der Antragsteller? evgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evgl.  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — ~~nein~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? protestantisch

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — ~~nein~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ~~Finanzamt Ost, Bln. Lichtenberg, Normannenstr. 22~~

Bezirksamt Prenzlauer Berg, Bln. H055, Prenzlauer Allee 63

Wann wurde der Antrag gestellt? Herbst 1933

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — ~~nein~~

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — ~~nein~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Finanzamt Ost, Bln. Lichtenberg, Normannenstr. 22



# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 22. 12. 07 wurde ich als Sohn des bürgerlichen Dienstadtbesitzers Ernst Jacob in Königsberg/Preußen geboren. Nachdem meine Eltern nach Bismarck (Ost-Preußen), wo sie heute noch wohnhaft sind, übersiedelt waren, besuchte ich dort ab Oktober 1914 zunächst 3 Jahre lang die Volksschule und anschließend die höhere Schule bis einschließlich Hauptschule (Oktober 1923). Nachdem ich mich 1 Jahr bei meinem Großvater in Mittenhausen (in Ostpreußen) aufhielt, war ich am Realgymnasium in Bismarck eingeschrieben. Die Rente abgab ich auf meine Pensionskarte und Bismarck am Gymnasium Realgymnasium in Berlin-Oberschönenseide, wo ich im Herbst 1926 das Abitur ablegte. Die Schulzeit für Pensions - ich hatte einmal Stufen - Ingenieur werden - hatte ich bereits vorher mitgemacht, da meine Mutter gegen Ende 1924 mit einer Stellung, die sie monatlich 20 Mark einnahm, hatte, wegen Arbeitslosigkeit der Abfertigung entlassen wurde.

Ich wurde, auf der Polizeischule und wurde am 1.4.27 als Beamter mit Befähigung zum Polizeioffizier eingestellt. Bis März 1928 besuchte ich die Polizeischule in Trespow u.R., wo ich im Dezember 1927 zum Polizeioffizier ernannt wurde. Auf Befehl der Befehlshaber wurde ich auf Schmeidenitz versetzt. Hier habe ich in der Ingenieurabteilung der Polizeibehörde (insbesondere d. M. K.) gearbeitet. Im Herbst 1930 wurde ich zum Polizeioffizier ernannt. Im März 1931 erfolgte meine Versetzung nach Berlin zur 3. Pol. Kommissariat „Alexander“. Von November 1931 bis März 1932 habe ich an einer Ausbildungsbefugnis in der Polizeischule in Brandenburg (u.ä.) teilgenommen. Ab 1.5.32 wurde ich auf eigene Veranlassung zur Kriminalpolizei in Berlin abkommandiert, wo ich die weitere Ausbildung als Kriminal-Kommissar absolvierte. Von Januar bis August 1934 habe ich eine weitere Befugnis in demselben Polizeikommissariat (der früheren Hauptstadt der Reichspolizei) mitgenommen. Die Befugnis zum Kriminal-Kommissar habe ich mit „gut“ abgelegt. Auf Befehl wurde ich zum Kommissar bei der Kriminalpolizei in Berlin. Am 15.4.34 wurde ich zum Kriminal-Kommissar u.R. und am 15.3.35 zum Kriminal-Kommissar ernannt. Nachdem ich auf Verlangen bei der Kriminalpolizei in Berlin mit der Befugnis zum Kriminal-Kommissar Modus habe, habe ich am 1.10.35 die Befugnis der Berliner Abteilung abgelegt. Ab Oktober 1936 habe ich die Befugnis der Befugnis zum Befugnis der Befugnis und der Befugnis. Im Oktober 1933 habe ich geheiratet. Meine Ehefrau kommt aus Schmeidenitz. Wir haben 2 Kinder. Gestorben sind wir noch nie bei einem Unfall.   
 Ernst Jacob

Gezeichnet





7









15  
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Jacob Vorname: Kurt  
Beruf: Angestellter Jegiges Alter: 58 Jhr. Sterbealter: —  
Todesursache: —  
Ueberstandene Krankheiten: Lungenentzündung — Herznenrose im Alter

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Ehlers Vorname: Frida  
Jegiges Alter: 54 Jhr. Sterbealter: —  
Todesursache: —  
Ueberstandene Krankheiten: Diphtherie

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Jacob Vorname: Bruno  
Beruf: Postsekretär Jegiges Alter: — Sterbealter: 88 Jhr  
Todesursache: Altersschwäche?  
Ueberstandene Krankheiten: Nervenschwäche etw vom 40. Lebensjahr ab.

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: ~~Kühn~~ Jacob Vorname: Jenny  
Jegiges Alter: — Sterbealter: 62 Jhr  
Todesursache: Altersschwäche?  
Ueberstandene Krankheiten: nicht bekannt.

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Ehlers Vorname: Max  
Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: 80 Jhr Sterbealter: — 80 Jhr  
Todesursache: — Altersschwäche.  
Ueberstandene Krankheiten: Lungen- u. Rippenfellentzündung — als Kind: Gelenk rheumatismus

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Ehlers Vorname: Minna  
Jegiges Alter: 78 Jhr. Sterbealter: —  
Todesursache: —  
Ueberstandene Krankheiten: —

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.  
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.  
Berlin, den 29. März 1939  
Ort Datum

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a  
Unterschrift  
Zusatz: Joh. W. 6 eingetrag am 12.6.39 (Heiratung: 2.6.39)  
Joh. W. 6



16  
1 AR (RSHA) 330/64

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Jacob Heweils das Ref. V B 3 d genannt, das nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 mit "Sittlichkeitsverbrechen" befaßt gewesen war. Sachgebiet des Amtes V war "Verbrechensbekämpfung (Kripo)" und Sachgebiet der Gruppe V B "Einsatz".

B., den 4. Sept. 1964

Qui



17  
1 AR (RSHA) 330/64<sup>4</sup>

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 4. Sept. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*klh*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

**Abteilung I**  
I 1 - KJ 2  
21. SEP. 1964  
Eingang: \_\_\_\_\_  
Tgb. Nr.: 3027/64 N  
Krim. Kenn.: 3  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

Le



18

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)



19

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 3027/64 -N-

24 TF  
1 Berlin 42, den 24. 9. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 24. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft  
dem

Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen -  
Sonderkommission Z -  
z. H. v. Herrn KOK S e t h  
- o.V.i.A. -

3. H a n n o v e r  
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

Eingang 25. Sep. 1964

TB. NR.: 1394/64

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964  
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1  
d. A. Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 78. Bl.).

Im Auftrage:

Regentin

Do



In seinem Büro aufgesucht erklärt der Kriminaldir. a. D.,  
jetzt Detektiv,

Erich J a c o b ,  
geb. 22. 12. 07 in Königswursterhausen,  
wohnh. in Destedt, Nr. 134,

und sagt folgendes aus:

Ich bin mit einer Vernehmung durch die Kriminalpolizei  
einverstanden.

Bis zum Kriegsende gehörte ich dem Reichkriminalplizeiamt  
an, das als Amt V zum RSHA gehörte, an.

Etwa im März 1945, anlässlich der allgemeinen Auflösungs-  
erscheinungen in Berlin, wurde ich zur Kriminalpolizeileitstel-  
le Berlin abgestellt. Ich war dort Leiter des Referates für  
Sittlichkeitsverbrechen. Mit den Beamten dieses Referates  
mußte ich mich am 20. 4. 1945 von Berlin in Richtung Westen  
absetzen. Wir kamen bis Lenzen/Elbe. Dort lösten wir uns auf.

Ich begab mich nach Moringen/Solling zu meiner dorhin  
evakuierten Familie. Ich nahm Wohnung in Einbeck und wurde  
dort im Oktober 1945 festgenommen und in das Internierungs-  
lager Westertimke verbracht. Von dort wurde ich im Januar  
1946 ohne Bedingungen entlassen.

Die auf Bl. 18 d. A. niedergelegten Fragen beantworte ich  
wie folgt:

Zu 1.: Im Jahre 1936 bin ich beim Reichpolizeikriminalamt,  
das später ins RSHA eingegliedert wurde, eingetreten.

Zu 2.: Reichszentrale zur Bekämpfung der Abtreibung und der  
Homosexualität.

Zu 3.: Kriminalkommissar

Zu 4.: nein

Zu 5.: enfällt

Zu 6.: Oktober 1940 zum Kriminalrat,  
Jannar 1945 zum Kriminaldirektor

Zu 7.: Unabhängig von den Beförderungsdaten übernahm ich  
einige Zeit nach der Beförderung zum Kriminalrat  
das Referat für Sittlichkeitsverbrechen im weiteren  
Sinne, zu dem u. a. die Reichszentrale zur Bekämpfung  
der Homosexualität und Abtreibung und die internatio-  
len Zentralstellen zur Bekämpfung der Rauschgiftsucht,  
der Kuppelei und des Mädchenhandels und der Verbrei-



Verbreitung unzüchtiger Bilder, Schriften und Inserate gehörten.

Kurz vor meiner Beförderung zum Kriminaldirektor wurde ich im Rahmen einer Umorganisation Abteilungsleiter für dieselben Sachgebiete mit einer Planstelle als Regierungs- und Kriminalrat.

Zu 8.: Dienstaufsicht.

Zu 9.: Von 1936 - 1944 Oberregierungs- und Kriminalrat

✓ L o b b e s , Haas, Jahrgang 1895 ?  
wohnte nach dem Kriege in Berlin -  
Tempelhof.

✓ Von 1944 - 1945 Dr. F i l b e r t , Obersturmbannführer  
Wohnung nicht bekannt

Zu 10.: Dienstaufsicht

Zu 11.: Nein

Zu 12.: ✓ Kurt A m e n d , Regierungskriminaldir. im BKA.  
✓ Karl S c h u l z , Leitender Kriminaldir. Bremen  
✓ R i c h r a t h , Kripochef in Kiel,

Zu 13.: nein

Zu 14.: nein

Wenn mir vorgehalten wird, daß ich laut Angaben Bl. 1 d. A. auch bei der Gestapo in Berlin war und dazu keine Angaben gemacht habe, so erkläre ich dazu auf Befragen:

Ich bestreite, jemals der Gestapo angehört zu haben. Wenn dieses aus einer Bemerkung in meinem Lebenslauf - Bl. 12 d. A. - gefolgert wird, so trifft diese Schlußfolgerung nicht zu. Ich war zu keinem Zeitpunkt zur Gestapo abkommandiert oder gar versetzt.

Erst heute entsinne ich mich auf Vorhalt, daß ich auf Weisung meines damaligen Vorgesetzten bei der Mordinspektion der Kripo

✓ Berlin, des verstorbenen Kriminalrates G e n a t, ein oder mehrere Male zu einer mir nicht mehr erinnerlichen Dienststelle der in Einrichtung befindlichen Staatspolizeistelle Berlin im selben Hause - Polizeipräsidium Berlin - h<sup>in</sup>aufgehen mußte, um dort fachkundige Hinweise und zum Teil eigene Kenntnisse ~~über~~ in dem Ermittlungsverfahren wegen der Erschießung der Polizeihauptleute A n l a u f und L e n k im Jahre 1931 oder 1932 am Bülowplatz in Berlin zu geben.

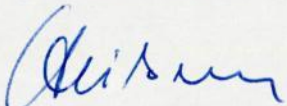


Hierzu kam es, weil ich bei der damaligen Revolte am Bülowplatz in Berlin als Polizeioberwachtmeister und Angehöriger der zuständigen ~~der~~ Polizeiinspektion "Alexander" zum Einsatz gelangt war und inzwischen als Kommissar a. P. Leiter einer Dienststelle bei der Mordinspektion Berlin war. Dieses muß Ende des Jahres 1934 gewesen sein. Ich habe aber bei der Gestapo nicht einmal einen eigenen Arbeitsplatz gehabt.

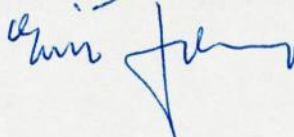
Ich bitte darum, abschließend noch folgendes bemerken zu dürfen:

Es befremdet mich außerordentlich, bei einer angeblichen Zeugenvernehmung mit der frei erfundenen Behauptung, ich hätte möglicherweise auch der Gestapo Berlin angehört, konfrontiert zu werden. Ich bitte, mir das Aktenzeichen und die Ermittlungsbehörde mitzuteilen. Ich werde mir überlegen, welche weiteren Schritte ich gegen derartige Maßnahmen ergreifen kann.

Geschlossen:

  
( Hilsen ) KM.

v. g. u.



Vermerk:

Ermittlungsbehörde und Aktenzeichen wurden dem Erich J a c o b angegeben.

  
( Hilsen ) KM.



Polizeidirektion Braunschweig  
Landeskriminalpolizeistelle  
Tgb. Nr. 15318/64 - 809/64/5 - ✓

-23-  
Braunschweig, den 14. 10. 1964

1. Tagebuch austragen
2. Urschriftlich

dem  
Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen  
- Sonderkommission Z -

3 ) Hannover

nach Erledigung zurückgesandt. / Hs.

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
Eingang	19. Okt. 1964
TB. NR.:	1394/64

Im Auftrage

*Globisch*  
( Globisch )

Kriminalhauptmeister



Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr.: 1394/64 (II)

Hannover, den

Am Welfenplatz 4

Tel.: 62 80 21 - 24

App.: 211 - 212

25. Sep. 1964

Polizeidirektion  
Braunschweig  
Eing. 29. SEP. 1964  
Tgb.Nr. ....

Landeskriminalpolizeistelle  
Braunschweig  
Eing. 29. SEP. 1964  
Hpt. Tgb. 15318/64  
Dienst. 5. KK Eing. 30.9.64  
Tgb. Nr. 809/64/5

~~W. K.~~

~~Rechtsch.~~

UR

An

die Landeskriminalpolizei  
LKP-Stelle

in Braunschweig

Münzstraße 1

Betr.: Ermittlungsfahren OSTA Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Ersuchen des PP Berlin vom 24. 9. 64 (s. B. 19)

Anlg.: 1 Akte mit 19 Blatt

Beigefügtes Ersuchen des/des Pol. Präs. Berlin  
wird mit der Bitte um Vernehmung des/des Zeugen/  
Beschuldigten Wirk Jacob  
übersandt.

Die Vernehmungsniederschrift wird in 1 facher Aus-  
fertigung erbeten.

Im Auftrage:

*Hei*

Anl. 19.9.64  
M. 29.9.64



Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen

Sonderkommission Z  
Tgb.Nr.1394/64(II)

An  
den Herrn Polizeipräsidenten  
Abt. I 1 - KI 2  
zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHVIA -  
B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung Ihres Ersuchens vom 24.19.1964 zurückgesandt.

Im Auftrage:

*Kui*

1/ Tgl. 2 vernommen - 24-  
21 K 213 D 22  
mo.

3 HANNOVER, den 19.10.1964  
Am Welfenplatz 4 · Fernruf 62 80 21

**Abteilung I**  
I 1 - KI 2

Eingang: 22. OKT. 1964

Tgb. Nr.: 9.9027/64-10

Krim. Kom.: K. Brückner

Sachbearb.: K. Brückner

D 23  
mo.



Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 3027/64-N.

1 Berlin 42, den 30.10.1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen:

30. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und / Beiakte

dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. v. Herrn EStA Severin -  
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 17 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage:

*Roggenhain*

Do

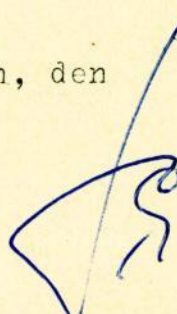


Vfg.1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.
2. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

  
1.  
12. 64



Vfg.

4. APR. 1966

Ludw. burg

915  
312

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.  
der  
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn ~~Ersten~~ Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g  
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach  
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 31. MRZ. 1966  
Turmstraße 91  
Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -  
Im Auftrage  
*V. Veris*  
Oberster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.  
dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21  
Turmstraße 91

11. APR. 1966

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 16.5.66

*W. Schiefer, StA.*

2. Hier austragen